

Ländle aktuell

Wanderer abgestürzt

Bei Nebel und Dunkelheit wanderte Freitag früh ein Mann (79) in Dornbirn-Stüben, kam vom Weg ab und stürzte rund 60 Meter über einen Abhang. In einem Bachbett blieb er erheblich verletzt liegen. Der Mann konnte noch selbst mit dem Handy die Rettung alarmieren. Die Bergrettung barg den Verletzten mit einem Mannschaftsseilzug, dann wurde er ins Krankenhaus Dornbirn eingeliefert.

Feuer in Firma

Ein Heizstrahler dürfte der Auslöser für den Brand in einer Firma in Lochau am Freitag gegen 11.40 Uhr gewesen sein. Das Gerät hatte in einem Werkraum mehrere Kartonen entzündet, wodurch es zu einer starken Rauchentwicklung kam. Gäste in einem angrenzenden Lokal bemerkten den Brand und konnten ihn noch vor Eintreffen der Feuerwehr löschen.

Fotos: Dietmar Mathis / Fotografierenmeister



Der 55-jährige Alberschwender Martin Flatz ist wahrlich ein Meister seines Faches. Mit geübtem Auge wandert er durch die Bäche im Bregenzerwald und sammelt dort die Steine und Findlinge die er für seine Arbeit braucht. Mit viel Ausdauer und Fleiß bearbeitet er die zum Teil über hundert Kilo schweren Brocken mit Diamantbohrer, Winkelschneider und Schleifer bis sich die Bachbettsteine als Kunstwerke darstellen.



Auf „Bauland“ darf wegen der streng geschützten Ziesel nicht gebaut werden:

Umwidmung als Kriminalfall?

Wird die geplante Verbauung der Gründe zwischen dem Stammersdorfer Heeresspital und dem Marchfeldkanal ein Fall für die Korruptionsstaatsanwaltschaft? Denn es gab eine Umwidmung in Bauland, obwohl hier eine Zieselkolonie heimisch ist, die laut Gesetz und EU-Artenschutzrichtlinien nicht umgesiedelt werden darf.

Über die Vorgeschichte haben wir seinerzeit berichtet: Die Gründe stachen der Wohnbauwirtschaft ins Auge. Die Firma Mischek machte dann Nägel mit Köpfen – sie kaufte diese

ze streng geschützt, auch eine Umsiedlung ist verboten.

Da stellt sich natürlich die Frage, wie es überhaupt zu einer Umwidmung der Gründe in Bauland kommen konnte. Dass im Rathaus niemand von den Zieseln gewusst hat, ist ungläubwürdig, also muss jemand den Wohnbauleuten „gefällig“ gewesen sein. Denn wer hätte schon die Grundstücke gekauft, wenn ihm nicht schon vorher die Umwidmung zugesagt worden wäre. Bei der Umwidmung gab es merkwürdigerweise auch kein Gutachten der MA 22.

Der Floridsdorfer Bezirksrat Hans Jörg Schimaneck (WIFF): „Die Sache könnte sich zu einem Kriminalfall ausweiten.“

VON ERICH VORRATH

Grundstücke von den Landwirten. Und verscherbelte sie gleich darauf an zwei Wohnbauträger. Durch Verträge belegter Gewinn dabei: 681.410 Euro.

Die beiden Wohnbauträger können dieses Geld wohl abschreiben, denn eine Baugenehmigung wird (und darf) es niemals geben. Hier sind nämlich Ziesel zu Hause. Die sind aber durch österreichische und EU-Gesetz-



Foto: Josef Stefan

Die Ziesel sind durch österreichische und EU-Gesetze geschützt